



Eine siebte Klasse der ESR befindet sich aktuell in Quarantäne.

FOTO: ARCHIV

Schon wieder Homeschooling

PANDEMIE Ein Schüler wurde positiv auf COVID-19 getestet. Nun ist eine ganze Klasse der Edith-Stein-Realschule in Quarantäne.

VON MARKUS RATH

PARSBERG. Die Infektionszahlen mit COVID-19 steigen, das gilt auch für den Landkreis Neumarkt. Die Folge: Einige Schüler müssen auf den Präsenzunterricht verzichten und ins Homeschooling zurückkehren. Betroffen sind aktuell Grundschulklassen in Dietfurt und Velburg sowie eine siebte Klasse der Edith-Stein-Realschule (ESR) in Parsberg. Das bestätigte Landkreis-Pressesprecher Michael Gottschalk auf Anfrage des Neumarkter Tagblatts.

Realschuldirektorin Ingrid Meggl hatte schon vor dem Ferienende den 14-tägigen Schulstart mit kompletter Maskenpflicht als belastend aber auch als sinnvoll eingestuft und Wünschen der Eltern nach einer kulanteren Pars-

berger Vorgehensweise eine deutliche Absage erteilt. Jetzt bestätigt sich diese stringente Haltung.

Seit dem 15. September befindet sich eine der siebten Klassen der ESR in häuslicher Quarantäne, nachdem ein Schüler positiv auf das COVID-19-Virus getestet wurde. Ihr Unterricht startet jetzt jeden Morgen mit einer Videokonferenz, anschließend werden die Kinder über die Online-Plattform MEBIS unterrichtet. „Da kommt es natürlich schon vor, dass einzelne Schüler nicht auftauchen. Dann nehmen die Lehrer Kontakt zu den Eltern auf und fragen nach, was los ist“, berichtet Meggl.

Keine weiteren Infektionen

Auch wenn die Heimarbeit nach der intensiven Praxisphase vor den Sommerferien relativ reibungslos funktioniert, sei sie kein Ersatz für den Präsenzunterricht. „Wir stellen fest, dass sich vor allem die Schüler, die nicht so starke Leistungen bringen, größere Schwierigkeiten haben“, resümiert die Schulleiterin. Oft sei auch mitentscheidend, inwieweit die Eltern ihre Kinder unterstützen können oder nicht. Deshalb sei es auch so wichtig,

alles dafür zu tun, dass es nicht wie im Frühjahr zu Schulschließungen kommt. Zumindest was den aktuellen Fall angeht, scheint die ESR mit einem blauen Auge davonzukommen.

Seit dem positiven Test ist es zu keiner weiteren Infektion gekommen. Weder bei den Mitschülern in der Klasse, noch bei Lehrern oder beim Rest der Schulfamilie. Meggl: „Die von uns ergriffenen Maßnahmen haben sicherlich ihren Teil dafür getan, eine weitere Verbreitung zu unterbinden.“

DER DREI-STUFEN-PLAN

Stufe 1: Bei einer 7-Tage-Inzidenz unter 35 gilt Maskenpflicht am Schulgelände, nicht am Sitzplatz im Klassenzimmer.

Stufe 2: Steigt der Wert auf 35 bis 50 müssen Schüler ab der 5. Klasse im Unterricht Maske tragen.

Stufe 3: Bei Werten über 50 werden die Klassen geteilt und wechseln zwischen Präsenz- und Distanzunterricht.

Deshalb hoffe sie, dass die siebte Klasse in der kommenden Woche wieder den normalen Unterricht aufnehmen kann. Alles Weitere wird die Entwicklung der Fallzahlen zeigen. Aktuell gibt es laut Gottschalk in Parsberg zwei, in Velburg drei und auch in Dietfurt drei erkrankte Personen.

Maske störte Kommunikation

Im Landkreis sind es 25, neue Fälle gab es am Mittwoch vier. Die Sieben-Tage-Inzidenz (nach Meldedatum), an der sich der Drei-Stufen-Plan für den Unterricht orientiert liegt bei 12,0. Erst bei einem Wert größer als 35 (Stufe 2) würde es zu Auswirkungen auf den Unterricht kommen.

Dann müssten nämlich wie schon zum Schuljahresanfang Schüler und Lehrer dauerhaft eine Maske tragen. Eine Erfahrung, die Meggl nicht gerne wiederholen will. „Es war für beide Seiten sehr anstrengend, weil die Kommunikation durch die Maske einfach undeutlich wird. Die Lehrer waren nach einem vollen Unterrichtstag oft heiser“, erzählt sie. Doch selbst dieser schwierige Unterricht sei dem Homeschooling vorzuziehen, das bei einem Inzidenzwert größer 50 droht.